

periscope

The Signs of Hope - Aljoscha

Eröffnung am Donnerstag, 06. April 2023, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 07. April bis 28. April 2023

Mi bis Fr, 15 bis 19 Uhr

Ausgenommen Feiertage

Bioisimen suchen und finden neue Heimaten in Sonderschulen und Heimen der Ukraine. Durch Minenfelder, Verhöre und hunderte von Kontrollpunkten gebracht, geben sie ein Licht der Hoffnung, den Lehrern und Schülern, den Kranken und Müden, die auf das Ende des Heimunterrichts und der Luftalarne, auf das Ende der Bombenangriffe, der sinnlosen Gewalt und Grausamkeit, die auf das Ende des schändlichen Krieges warten. 14 Ukrainische Kinderbetreuungseinrichtungen sowie neurologische und pflegerische Einrichtungen begrüßten zerbrechliche, durchscheinende biofuturistische Formen als Zeichen für zukünftige надія (Hoffnung), Frieden, Freundlichkeit und Befreiung von Leiden.

Bioisms seek and find new homes in special schools and asylums of Ukraine. Brought through minefields, interrogations and the hundreds of check-points they give a light of hope to the teachers and pupils, to those who are sick and tired, who wait for the end of homeschooling and air alarms, who wait for the end of bombings, senseless violence and cruelty, who wait for the end of disgraceful war. 14 Ukrainian child care as well as neurological and nursing institutions welcomed fragile translucent biofuturistic forms as a signs of future надія (hope), peace, kindness and liberation from suffering.

„Die Kunst als höchste humane Tätigkeit kann vieles reparieren. Als eine tatkräftige und schöpferische Art von Philosophie kann die Kunst sowohl subjektive Wunden und Verletzungen heilen sowie objektive Zuversicht, Erhabenheit und Visionen schenken. Seit Zivilisationsursprung benutzt die Menschheit Kunst, um sich selbst besser zu begreifen und weiter zu formen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Zivilisation sich trotz mancher verbrecherischer Konflikte weiterhin in eine positive Richtung entwickelt, bzw. auch Dank der Kunst. Ich hoffe persönlich auf unsere weitere Bewegung Richtung einer Biokratie, statt Demokratie, auf eine baldige United Ecosphere anstatt UNO. Unsere höchste Gabe, die Fähigkeit, unmöglich schöne und unerreichbare Dinge vorzustellen, müssen wir gemeinsam lernen, kompositorisch und praktisch umzusetzen.

Als Pazifist kann ich nur den bioethischen und deshalb klar optimistischen Entwicklungsvektor für bedeutend und wirksam halten. Die Menschheit steht an der Schwelle zur eigenen Veränderung zum etwas Niedagewesenem – wir fangen bereits an uns selbst zur neuen Spezies umzuwandeln. Die biochemischen und genetischen Verbesserungen werden uns nicht nur langlebiger und leistungsfähiger machen, sondern viel glücklicher, rücksichtsvoller und gegenüber Empathie empfindsamer umgestalten. Die Biodiversitätsschäden können dabei teilweise rückgängig gemacht werden und die viel leidende Ecosphere soll stabilisiert und für unantastbar erklärt werden. Wer weiss, vielleicht erschaffen wir danach komplett neue Biotope auf noch nicht besiedelten Planeten? Ich hoffe sehr auf unsere Freundlichkeit, Klugheit und Lust zum Komponieren.“

Text: Auszüge aus einem Interview für das Magazin Kultur.West
Aljoscha, a@aljoscha.org, phone +491606598068